

Das Projekt Edition Unik hilft Menschen, ihre Erinnerungen und Geschichten in einem Buch zusammenzufassen

Erlebtes endlich zu Papier bringen

MENSCHEN – Erinnerungen festhalten: Dabei möchte das Projekt Edition Unik helfen. Auch einige Personen aus der Region haben schon daran teilgenommen.

Ramona Pfund

Schaffhausen. Den Wunsch, die eigenen Geschichten und Erinnerungen für die Nachkommen festzuhalten, hegen viele ältere Menschen. Doch der Einstieg fällt den meisten schwer. Das Projekt Edition Unik, entwickelt vom Zürcher Kulturunternehmen Heller Enterprises, möchte Abhilfe schaffen und bietet Unterstützung an, um in 17 Wochen ein eigenes Buch in den Händen zu halten. «Seit Jahren war uns klar, dass das Interesse nach einer wertvollen Beschäftigung mit den eigenen Lebenserfahrungen wächst. Unsere alternde und scheinbar stetig schneller werdende Gesellschaft bringt mit sich, dass der Blick zurück mindestens so wichtig wird wie der Blick voraus», erklärt Frerk Froböse, der das Projekt Edition Unik seit Beginn im Jahr 2015 leitet.

Nachfrage bleibt anhaltend stark

Zweimal pro Jahr findet eine sogenannte Runde statt, wobei die Teilnehmenden

an vier Veranstaltungen in Zürich und neu auch in Basel Unterstützung für ihr Buch erhalten. 17 Wochen nach dem Auftakt muss das Buch fertig sein: Ein Zeitdruck, der zugleich Motivation mit sich bringen soll. Von Anfang an stiess die Edition Unik auf rege Nachfrage, die bisher nicht nachgelassen hat. «Dass das Interesse am autobiografischen Schreiben gross ist, hatten wir uns gedacht. Ein Glücksfall – jedoch bleibt auch ein wenig Überraschung, dass wir mit der Edition Unik das richtige Gefäss geformt haben, um dieses Interesse aufzunehmen», sagt Frerk Froböse.

Vorkenntnisse zum Schreiben braucht es keine, aber Computerverständnis ist vonnöten, denn ein internetbasiertes Programm hilft beim Strukturieren der Erinnerungen und der Geschichten und zeigt den Schreibenden sogleich, wie es später im Buch aussehen wird. Damit ist es möglich, von überall aus am eigenen Buch zu arbeiten. Das Projektteam behält von jedem geschriebenen Buch ein Exemplar. Es ist allerdings nicht zu befürchten, dass dieses ungewollt gelesen oder veröffentlicht wird, denn Edition Unik ist kein Verlag. Zwei Exemplare des Buchs in hochwertigem Druck erhalten die Schreibenden, gedacht zum Verschenken an die Liebsten oder sich selbst – auf Wunsch können sie es aber nachbestellen.



Bereits 300 persönliche Bücher sind dank der Edition Unik entstanden.

Bild: Markus Bertschi

Mit Unterstützung zum eigenen Buch

In der Edition Unik schreiben Menschen persönliche Texte ohne inhaltliche Vorgaben. Bisher sind knapp 300 Bücher entstanden. Pro Jahr finden zwei Projektunden statt. Schreiben ist überall möglich; die projektinternen Veranstaltungen finden in Zürich oder Basel statt.

Die nächste Runde läuft vom 20. August bis zum 14. Dezember 2018. In der Teilnahmegebühr von 550 Franken sind Unterstützungsangebote und zwei Exemplare des eigenen Buchs enthalten. Unter www.edition-unik.ch sind weitere Informationen zu finden.

«Mein Enkel konnte mich nicht genug fragen»



Gertrud Schlatter,

Schaffhausen, hat bereits zweimal an der Edition Unik teilgenommen.

«Ich hatte bisher ein sehr interessantes Leben, es war immer etwas los. Mein jüngster Enkel, der jetzt 18 Jahre alt ist, hat mich schliesslich zum Schreiben motiviert. Er hat so grosses Interesse gezeigt dafür, was früher passiert ist. Er konnte mich gar nicht genug ausfragen und fand dann, ich solle das doch aufschreiben. Mein erstes Buch war denn auch für meine Enkelkinder. Es erzählt von den Unterschieden zwischen früher und heute, denn sie haben oft gefragt: «Was habt ihr gemacht ohne Fernseher oder Handy?» Das zweite habe ich für meine Kinder geschrieben. Es enthält mehr persönliche Erinnerungen und ist umfangreicher.

Schon früher habe ich gerne geschrieben, aber mir fehlte lange die Zeit dafür. Doch als ich 80 wurde, wollte ich mir die Zeit einfach mal nehmen, denn

sie rennt mir langsam davon. Dann bin ich auf Edition Unik gestossen und fand es toll, dass das junge Projektteam sich in dieser schnelllebigen Zeit so sehr dafür einsetzt, dass Erinnerungen nicht verloren gehen. Mich hat fasziniert, dass man in 17 Wochen fertig sein musste. Ich habe diesen Druck gebraucht. Dennoch kam mir nach dem ersten Buch so einiges in den Sinn, das ich auch noch gerne verarbeitet hätte. Ich habe schon an ein drittes Buch gedacht, aber das würde sich dann um meine Erlebnisse in Israel drehen, denn in dieser Sache bin ich sehr engagiert.

Ich habe mein Geschriebenes nicht korrigieren lassen und vor dem Druck niemandem zum Lesen gegeben. Ehrlich gesagt war ich am Ende gerade beim ersten Buch ziemlich unter Zeitdruck. Der Leitfaden, den wir von Edition Unik bekommen haben, hat mir einige gute stilistische Tipps gegeben. Aber generell finde ich, man muss schon wissen, was man schreiben will. Dann ist es auch wirklich eine sehr gute Sache.»

«Man muss sich die Zeit dafür nehmen»



Heinz Pfeiffer, Schaffhausen, hat dank der Edition Unik ein Buch für die Familie geschrieben.

«Ich habe in meinem Buch über mein Leben geschrieben. Ziel war es, das Buch zu meinem 80. Geburtstag meiner Familie zu schenken. Ich wollte meine Erinnerungen schon immer aufzeichnen, Edition Unik war eine gute Gelegenheit, es anzugehen. Schon vorher hatte ich in diesem Zusammenhang ein paar Dinge aufgeschrieben, aber dank dem Projekt konnte ich etwas fertigmachen. Oder halbfertig müsste ich wohl besser sagen. Die Zeit ist mit 17 Wochen nämlich relativ knapp bemessen. Einerseits ist es positiv, denn man kommt unter Druck, aber auf der anderen Seite hätte ich gerne noch mehr geschrieben. Das ist schade, aber ohne die Edition Unik wäre wahrscheinlich gar nichts in geordneter Form zustande gekommen. Am Schluss war ich aber dennoch hin- und hergerissen, ob ich es drucken lassen soll. Da

vieles fehlt, werde ich noch mal daran arbeiten, um es zu ergänzen.

Die Software hat mir geholfen, in dem sie mich vom Platz her eingeschränkt hat. Zudem verliert man sich nicht im Technischen und sieht schnell, wie das Buch aussehen wird. Vor dem Druck habe ich das Buch einem Bekannten zum Lesen gegeben, um Stil- und Rechtschreibfehler zu vermeiden. Die Tipps des Projektteams haben mir ebenfalls geholfen, denn ich habe früher in einem ganz anderen Beruf gearbeitet und mich lange nicht mit dem Prosa-Schreiben beschäftigt. Dennoch war ich mit dem Resultat, also mit mir selbst, am Schluss nicht ganz zufrieden. Ich hatte zu wenig Zeit, um ausführlich über das Geschriebene nachzudenken und meine Gedanken auch aufs Papier zu bringen.

Ich würde Edition Unik allen Menschen empfehlen, die ihre Erinnerungen aufschreiben möchten. Das Projekt ist eine sehr gute Unterstützung und ich würde es sicher wieder tun. Man muss sich einfach die Zeit dafür nehmen.»